

# 21. Juli

Du  
fehlst

## Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher

### Erinnern – Gesicht zeigen – informieren

Seit 1990 sind in Deutschland mehr als 45.000 Menschen durch den Konsum illegaler Drogen gestorben. Viele dieser Todesfälle wären vermeidbar gewesen – durch flächendeckende Angebote der Risikominderung und Überlebenshilfe.

Am 21. Juli, dem Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher, erinnern Eltern und Angehörige, Partner, Freunde und solidarische Mitbürger an die „Drogentoten“. Zugleich nutzen sie Mahnwachen, Gottesdienste, Infostände und andere Aktionen, um Ideen und Maßnahmen für eine wirksamere Drogenpolitik vorzustellen.

### Warum der 21. Juli ?

Am 21. Juli 1994 starb in Gladbeck der junge Drogengebraucher Ingo Marten. Seiner Mutter gelang es unter Mithilfe der Stadt, eine Gedenkstätte für Ingo und andere verstorbene Drogengebraucher zu installieren. Dieser Gedenkstätte folgten in vielen anderen Städten öffentliche Orte der Mahnung und Erinnerung. Der erste Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher wurde 1998 begangen.

### Der 21. Juli: lokal, national, international

In den letzten Jahren fanden Veranstaltungen in mehr als 60 Städten statt. Durch die Beteiligung von ca. 150 Organisationen und Initiativen in Deutschland hat sich der Gedenktag am 21. Juli zum größten bundesweiten Aktions-, Trauer- und Präventionstag im Bereich illegalisierter Drogen entwickelt. Auch international finden inzwischen zahlreiche Aktionen am 21. Juli statt, so z. B. in Spanien, Dänemark, den Niederlanden, Großbritannien, Kanada, Australien oder Schweden.



Deutsche  
AIDS-Hilfe

## Eine Bewegung für das Überleben von Drogengebrauchern

Der 21. Juli wird in den Kommunen durch eine Vielzahl von Akteuren getragen, deren drogen- und gesundheitspolitische Ansichten und Ziele durchaus unterschiedlich sind. Trotz dieser Tatsache sind sie sich einig in dem Ziel, das Überleben von Drogengebrauchern zu sichern und eine menschliche Drogenpolitik zu erreichen.

### Seien auch Sie dabei!

Infostände, Mahnmale oder Gedenktafeln, Menschenketten, Gedenkmauern mit Bildern und Namen von Verstorbenen, Demonstrationen und Kundgebungen, Aktionen zur Information und Prävention, Musikevents, Fachveranstaltungen, Podiumsdiskussionen – es gibt viele Möglichkeiten zum Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher aktiv zu werden. Wir laden Sie ein: Seien Sie dabei, denn jedes Jahr beteiligen sich mehr Menschen am Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher. Anregungen für Veranstaltungen in Ihrer Einrichtung und Stadt finden Sie in den Dokumentationen der Gedenktage: <https://bit.ly/2EerHNR> und <https://bit.ly/2EgnetT>

## Werden Sie Teil einer immer größer werdenden Bewegung am 21. Juli, dem internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher

## Weitere Informationen

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Dirk Schäffer

Telefon 030 / 69 00 87-56

Email: [dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de](mailto:dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de)

Internet: [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit e.V.

Jürgen Heimchen

Telefon 0202 / 42 35 19

Email: [info@akzeptierende-eltern.de](mailto:info@akzeptierende-eltern.de)

JES-Bundesverband e.V.

Email: [vorstand@jes-bundesverband.de](mailto:vorstand@jes-bundesverband.de)

Internet: [www.jes-bundesverband.de](http://www.jes-bundesverband.de)

